

1. Welche Aussagen zu Lean Production sind richtig? (2)
 - Eine schlanke Produktion besteht zu 100% aus wertschöpfenden Prozessen!
 - Eine schlanke Produktion ermöglicht eine kostengünstige Produkterstellung!
 - Lean Production kann man sich nach ISO 9001:2008 zertifizieren lassen!

Lean Production versucht Verschwendung bestmöglich zu vermeiden!
(S 20)

2. Eine Fluglinie, eine Hotelkette und ein Mietwagenunternehmen kooperieren miteinander und bieten Rabatte, wenn Kunden Leistungen von mindestens zwei Kooperationspartnern gemeinsam beziehen. Es handelt sich dabei um ein... (2)
 - Dynamisches Netzwerk
 - Horizontales Netzwerk
 - Vertikales Netzwerk
 - Stabiles Netzwerk

(S 175)

3. Die Betriebs-Cash Flow-Funktion modelliert den Betriebs-Cash Flow in Abhängigkeit von ... (1)
 - der Absatzmenge
 - der Beschaffungsmenge
 - der Liefermenge
 - der Produktionsmenge

(S. 136)

4. Durch Realisation eines schlechten Absatzszenarios in der ersten Subperiode ... (1)
 - steigt der EBIT-Wirdwert
 - sinkt der EBIT-Wirdwert
 - kann das beste Absatzszenario noch immer realisiert werden
 - wird mit Sicherheit bis zum Periodenende das schlechteste Absatzszenario realisiert

()

5. Bestandteile der Vorauswahlphase in Personalbeschaffungsprozessen sind (2)
 - Arbeitsablaufanalyse
 - Lebenslaufanalyse
 - Zeugnisanalyse
 - Persönlichkeitstests

(S 163)

6. Was spricht für die Rekrutierung über den externen statt dem internen Arbeitsmarkt? (2)
 - Die Einarbeitungszeit der Mitarbeiter ist kürzer
 - Neue Ideen und Informationen werden in das Unternehmen gebracht
 - Die asymmetrische Information zwischen Bewerbern und Unternehmen wird verringert
 - Das Unternehmen kann zwischen mehr Bewerbern auswählen

(S 161)

7. Nach dem institutionellen Organisationsbegriff ... (2)
 - ist „Organisation“ eine wichtige Aufgabe der Unternehmensleitung
 - verfolgen „Organisationen“ bestimmte Ziele
 - dürfen die Mitglieder von „Organisationen“ keine eigenen Ziele verfolgen
 - sind „Organisationen“ soziale Systeme

()

8. Diffusion ... (3)
 eines Produkts am Markt ist Voraussetzung um von einer Innovation sprechen zu können.
 bedeutet: der Prozess bei dem eine Innovation über verschiedene Kommunikationskanäle im Zeitablauf den Mitgliedern eines sozialen Systems kommuniziert wird.
 im Zeitablauf folgt einem glockenähnlichen Verlauf
 im Zeitablauf folgt einem s-förmigen Verlauf
(S 63)
9. Echte Preisdefferenzierung liegt vor, wenn ... (1)
 die Bedienung unterschiedlicher Preissegmenten unternehmensseitig keinen Kostenunterschied verursacht
 die erste Ableitung des Preises nach der Ausbringungsmenge von 0 verschieden ist
 unterschiedliche Güter zu unterschiedlichen Preisen angeboten werden
 die Preise in unterschiedlichen Segmenten echt unterschiedlich sind
(S 76)
10. Die Verbrauchsabweichung ... (2)
 ist definiert als Differenz zwischen Soll- und Plankosten
 ist definiert als Differenz zwischen Ist- und Sollkosten
 besteht u.a. aus einer Preisabweichung und einer Mengenabweichung
 ist definiert als Differenz zwischen Ist- und Plankosten
()
11. Betrachten Sie das Modell des „Straßendorfs von Hotelling“. Die Analyse zeigt, dass ... (1)
 die für Konsumenten günstigste Standortwahl kein Gleichgewicht im Standortwettbewerb ist
 der Standortwettbewerb zur optimalen Lösung für die Konsumenten führt
 im Gleichgewicht nur ein Unternehmen überleben kann
 der Standortwettbewerb dazu führt, dass die Unternehmen Standorte wählen, die möglichst weit voneinander entfernt sind
(S 79)
12. Das Phasenschema der Aufgabenverteilung umfasst die folgenden Schritte (2)
 Aufgabendiagnose
 Aufgabenanalyse
 Aufgabenevaluation
 Aufgabensynthese
(S 144)
13. Bei der Rekrutierung von Mitarbeitern am internen Arbeitsmarkt ... (2)
 werden nur Inländern angestellt
 führt die Aussicht auf Beförderung zu einer Motivation der Mitarbeiter
 ist es einfacher, Mitarbeiter mit den passenden Qualifikationen für die zu besetzende Stelle zu finden
 wird eine Stelle mit Personen besetzt, die bereits im Unternehmen beschäftigt sind
(S 161)
14. Was bedeuten die Begriffe des PDCA-Zyklus? (2)
 Act = Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen
 Check = Soll-/Ist-Vergleich nach Umsetzung der Verbesserungsmaßnahmen
 Do = Auswirkungen der umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen werden untersucht und positive Ergebnisse nachhaltig verankert
 Plan = Schaffen der Voraussetzungen zur Durchführung von Verbesserungsmaßnahmen
(S 42, <http://de.wikipedia.org/wiki/Demingkreis>)

15. Die G&V ... (1)

- kann nur nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert werden
 - kann nur nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert werden
 - zeigt die im Zuge der Leistungserstellung angefallenen Kosten
- (S. 102)

16. Ein vollkommener Markt, ist ein Markt ... (1)

- in dem der Preis sich so einstellt, dass die Angebotsmenge gleich der Nachfragemenge ist
 - in dem die Nachfrage perfekt elastisch ist
 - in dem die Marktteilnehmer bei gegebenem Preis jede beliebige Menge absetzen können
 - in dem alle Marktteilnehmer Preisnehmer sind
- (S. 52)

17. Die Bilanz ... (1)

- enthält nur langfristige Vermögenswerte
 - Enthält Kostenpositionen
 - enthält Eigen- und Fremdkapitalpositionen
 - enthält Umsatzzupositionen
- (S. 104)

18. Welche der folgenden Aussagen ist wahr? (1)

- Geringe Bestände erhöhen tendenziell die Lieferbereitschaft
 - Minimierung der Durchlaufzeit erfordert hohe Bestände
 - Maximierung der Kapazitätsauslastung führt zu geringen Kapitalbindungskosten
 - Maximierung der Lieferbereitschaft bedingt hohe Lagerkosten
- (S. 18)

19. Was versteht man unter einer „Fayol’schen Brücke“? (1)

- Einen Kommunikationsweg zwischen Stabsstellen und Linienstellen in einem Stab-Linien-System
 - Einen Kommunikationsweg zwischen mehreren Stellen in einem Einliniensystem, zwischen denen keine Weisungsbeziehung bestehen
 - Einen Kommunikationsweg zwischen mehreren Instanzen in einem Mehrliniensystem, um Kompetenzkonflikte zu vermeiden
 - Einen Kommunikationsweg zwischen den verschiedenen Dimensionen in einer Matrixorganisation
- (S. 148)

20. Welche der folgenden Aussagen treffen auf virtuelle Unternehmungen zu? (2)

- Sie werden meist informationstechnisch unterstützt
 - Der Kunde nimmt das virtuelle Unternehmen als ein einziges Unternehmen wahr
 - Durch die komplexe Produktionsstruktur muss der Kunde meist Kompromisse hinsichtlich Produktqualität in Kauf nehmen
 - Sie sind räumlich und zeitlich unbegrenzt
- (S. 176)

21. Welche Aussage ist korrekt? (1)

- Der Nettobedarf ist der Bruttobedarf abzüglich Kundenbedarf
 - Nettobedarf ist der Bruttobedarf abzüglich Sicherheitsbedarf
 - Der Nettobedarf ist der Bruttobedarf zuzüglich Bestellmenge
 - Der Nettobedarf ist der Bruttobedarf abzüglich dem verfügbaren Lagerbestand
- (S 30)

22. Identifizieren Sie bekannte Produktionsfunktionen! (2)

- Gutenberg-Produktionsfunktion
 - Dangel-Sihn-Produktionsfunktion
 - Leontief-Produktionsfunktion
 - Leonhoch-Produktionsfunktion
- (S 9)

23. Arbeitsteilung führt zu ... (2)

- Koordinationsaufwand
 - besserer Motivation der Mitarbeiter
 - einer Entlastung der Unternehmensleitung von Führungsaufgaben
 - höhere Produktivität durch Spezialisierung
- (S 142)

24. Wodurch definiert sich Supply Chain Management? (2)

- Prozessorientiertes Lieferantenmanagement
 - Integrierte Betrachtung der Produktionslogistik
 - Integration von Lieferanten und Kunden
 - Prozessorientierte Betrachtung der Wertschöpfungskette
- (S 36)

25. Stage-Gate-Prozesse ... (2)

- enden mit der Entwicklungsphase eines Produkts
 - dienen dazu alle marktrelevanten Aspekte bei der Markteinführung neuer Produkte zu berücksichtigen
 - bestehen aus Stages und Gates, wobei die Gates parallele Aktivitäten beinhalten
 - dienen der Aufspaltung des Innovationsprozesses in mehrere Arbeitsschritte
- (S. 69)

26. Welche der folgenden Kriterien sind relevant für die Lieferantenbewertungen? (2)

- Nähe zum Endkunden
 - Zertifizierte Lean Production
 - Hohe Produktqualität
 - Lieferflexibilität betreffend Variantenvielfalt und Menge
- (S. 35)

27. Folgendes sind Funktionen des Handels (2)

- Werbefunktion
 - Produktionsfunktion
 - Sortimentsfunktion
 - Angebotsfunktion
- (S. 49)

28. Unter dem Break-Even Punkt ... (1)

- sind die Fixkosten höher als ober dem Break-Even Punkt
- ist die EBIT-Funktion im positiven Bereich
- liegt die Umsatzkostenfunktion unter der Selbstkostenfunktion
- befindet sich die Gewinnzone

(S. 109)

29. Welche der folgenden sind Ursachen für Markteintrittsbarrieren? (2)

- Netzwerkeffekte
- hohe Preiselastizität der Nachfrage
- hohe Grenzkosten
- Schutz geistigen Eigentums

(S. 72)

30. Die grundlegenden Strategien eines Unternehmens sind ... (1)

- die Werbung und das Produktdesign
- die Planung der Mitarbeiteraus- und weiterbildung
- die Preissetzung und die Wahl der Produktionsmenge
- die Optimierung des Produktionsprozesses und die Wahl der Faktorkombination

(S. 74)

31. Die nutzungsbedingte Wertminderung einer Anlage ... (2)

- ist in der G&V über die Position „Umsatzerlöse“ sichtbar
- erfordert eine Investition am Ende der Nutzungsdauer der Anlage
- ist in der G&V über die Position „Anlagevermögen“ sichtbar
- ist in der G&V über die Position „Abschreibung“ sichtbar

(S. 85)

32. Welche Aussagen über die sieben Qualitätswerkzeuge (Q7) sind wahr? (2)

- Das Histogramm dient zur Ordnung von betrieblichen Daten nach Häufigkeit
- Mit dem Pareto-Diagramm kann man Verbesserungsmaßnahmen zeitlich planen und umsetzen
- Das Fischgrätendiagramm (Ishikawa) ermöglicht eine (Fehler-)Analyse von Ursache und ???
- Das Baumdiagramm gliedert ein Thema in verschiedene Ebenen auf

(S. 44)

33. Das Dorfman-Steiner Theorem sagt aus ... (2)

- dass der Grenzerlös gleich den Werbeausgaben sein muss
- der Grenzerlös von den Werbeausgaben unabhängig ist
- dass es bei konstanter Werbeelastizität und bei konstanter Preiselastizität der Nachfrage gewinnoptimal ist, einen fixen Teil des Erlöses in die Werbung zu investieren
- dass im Gewinnoptimum der Quotient aus Werbeausgaben und Erlös gleich dem Quotienten aus Werbeelastizität der Nachfrage und Preiselastizität der Nachfrage sein muss jener Anteil vom Erlös in die Werbung fließen soll, der sich durch optimale

(S. 61)

34. Eigenschaften der an einer Transaktion beteiligten Akteure sind (2)

- Komplexität
- Beschränkte Rationalität
- Opportunismus
- Unsicherheit

(S. 171)

35. In den REA-Aktivitätsdiagrammen werden die Aktivitäten dargestellt als ... (1)

gefüllte Kreis

abgerundete Rechtecke

umrahmte Kreise

Rechtecke

(S. 138)

36. Fröhkäufer ... (2)

kaufen ein Produkt immer als erster

haben oft Einfluss darauf ob ein Produkt erfolgreich wird

fungieren oftmals als Referenzgruppen

sind tendenziell risikoavers einzustufen

(S 63)

37. Teilbereiche der Logistik sind ... (2)

Distributionslogistik

Personallogistik

Finanzlogistik

Produktionslogistik

(S. 25)

38. Nennen Sie Formalziele der Produktionsstrategie! (2)

Senkung der (Produktions-)Durchlaufzeit

Verbesserung der Produktqualität

Kostensenkung durch Skaleneffekte

Erhöhung des ROI (Return on Investment)

(S. 11,12)

39. Nennen Sie Dimensionen der Qualität! (2)

Qualität des Potentials

Qualität des Prozesses

Qualität der Kunden

Qualität der Einflussgrößen

(S. 39)

40. Im Liquiditätsmanagement handelt es sich bei der Stellgröße um ... (2)

Investitionen

Produktionsmengen

Absatzmengen

Finanzierungen

()

41. Investitionen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ... (2)

in der Regel zu künftigen Auszahlungen führen

in der Regel zu künftigen Einzahlungen führen

mit einer Einzahlung beginnen

mit einer Auszahlung beginnen

()

42. Eine lineare Kostenfunktion besitzt ... (2)

einen Verlauf mit positiver Steigung

einen Verlauf mit negativer Steigung

konstante Grenzkosten

veränderte variable Einheitskosten

()

43. Die Preiselastizität der Nachfrage epsilon sagt aus, dass ... (1)

bei einem Preisanstieg von epsilon% die Nachfrage um 1% steigt

bei einem Preisanstieg von 1% die Nachfrage um epsilon% sinkt

bei einem Preisanstieg von epsilon% die Nachfrage um 1% sinkt

bei einem Preisanstieg von 1% die Nachfrage um epsilon% steigt

()

44. Personalplanung umfasst ... (1)

sämtliche Tätigkeiten des Managements der Ressource Personal

Personalbedarfsanalyse, Personalbestandserhebung und die Ermittlung des daraus resultierenden

Personalbeschaffung, Personalfreisetzung, Personalentwicklung

die Prognose der zukünftigen Personalzu- und abgänge

(S.158)

45. Ein proaktives Erfolgsmanagement hat ... (2)

eine Zwischenergebniskontrolle

keinen Plan/Wird-Vergleich

einen Plan/Wird-Vergleich

keine Zwischenergebniskontrolle

(S. 111)

46. Zu den 5 Schumpeterschen Suchfeldern zählen unter anderem ... (2)

Marktinnovationen

inkrementelle Innovationen

Prozessinnovationen

radikale Innovationen

(S 62)

47. Welche Aussage über die sieben neuen Qualitätswerkzeuge (M7/N7) ist falsch? (1)

Problemanalyse sowie Ermittlung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen hat nichts mit der Qualität zu tun!

Mit dem Netzplan kann man Endzeitpunkt eines (Umsetzungs-)Projekts ermitteln

Das Relationendiagramm zeigt Wechselbeziehungen zwischen verschiedenen Argumenten und Sichtweisen auf

Mit den N7/M7 können Alternativen zur Problemlösungsfindung bewertet werden

(S. 45)

48. Welche dieser Aussagen zu Unternehmensnetzwerken sind richtig? (2)

Netzwerke entsprechen eher der Koordination in einer Hierarchie als der Koordination am Markt

Durch die Teilnahme an einem Netzwerk wollen die Mitglieder Wettbewerbsvorteile erzielen

Die Netzwerkpartner sind wirtschaftlich unabhängig

Zwischen den Partnern im Netzwerk gibt es Kooperation, mitunter aber auch Wettbewerb

(S.170)